

WOCHEN DER DEMOKRATIE

#MITMISCHEN

01.–10.02.2019



**EINE WOCHEN THEATER,
MUSIK, AKTION,
DISKUSSION UND
BEGEGNUNG IM
100. JUBILÄUMSJAHR
DER WEIMARER
VERFASSUNG**

INHALT



GRUSSWORTE	SEITE 04
PROGRAMM	SEITE 07
ANGEBOTE FÜR KINDER UND JUGENDLICHE	SEITE 49
SERVICE	SEITE 53
PROGRAMMÜBERSICHT	SEITE 56
WIR DANKEN	SEITE 58



Meine sehr geehrten Damen und Herren,

seit der Uraufführung 1804 wird über die Deutungshoheit von »Wilhelm Tell« gestritten. Mal diene das Schauspiel der nationalen Bestätigung, mal wurde es als Revolutionsstück gewertet. Fest steht: Der »Tell« ist mehr als geeignet, um über aktuelle Verhältnisse und Demokratie zu reden! Im Rahmen der

»Woche der Demokratie« am Deutschen Nationaltheater Weimar feiert er am 1. Februar 2019 Premiere.

Allein schon der Ort ist der richtige, wenn es um Demokratie geht: Vor 100 Jahren trat hier die Nationalversammlung zusammen. Am 21. August 1919 stimmte die Versammlung der ersten demokratischen Verfassung Deutschlands zu. Die Weimarer Verfassung war – wie der Historiker Karl-Dietrich Bracher sagt – eine »gleichsam stillgelegte Verfassung, die von der Verfassungswirklichkeit übergangen« worden ist. Im Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland hat man daraus Lehren gezogen. Deshalb gilt in unserer Demokratie: »Keine Freiheit den Feinden der Freiheit«. Die Demokratie lebt aber nicht nur von einer guten Verfassung und vernünftigen Gesetzen, sondern vor allem davon, dass demokratisch gesinnte Menschen diese Regeln mit Leben füllen!

Deshalb danke ich dem DNT, seinem Intendanten und dem gesamten Haus für die »Woche der Demokratie« unter dem Motto #mitmischen! Als Thüringer Ministerpräsident lade ich Sie ein: Mischen auch Sie mit! Dem DNT wünsche ich viele begeisterte Zuschauerinnen und Zuschauer!

Bodo Ramelow, Ministerpräsident des Freistaats Thüringen



Liebe Weimarerinnen und Weimarer,
liebe Gäste unserer Stadt,

in der Kulturstadt Weimar wurde 1919 ein bedeutendes Kapitel deutscher Geschichte geschrieben: Im Deutschen Nationaltheater tagte vom 6. Februar bis zum 21. August 1919 die Deutsche Nationalversammlung und verabschiedete am 31. Juli 1919 die erste demokratische deutsche Verfassung. Deren einleitender Satz lautete: »Die Staatsgewalt geht vom Volke aus!«, ein prägender Hinweis auf das neue Prinzip der Volkssouveränität.

Als man 1932 in Weimar an den 100. Todestag Goethes erinnerte, regierten in Thüringen bereits die braunen Machthaber. Dem Ende der Weimarer Republik, einer »Demokratie ohne Demokratie«, folgte bald die Errichtung des Konzentrationslagers Buchenwald auf dem Ettersberg. Es wäre aber falsch, die hoffnungsvolle Grundlage der ersten deutschen Demokratie nur von ihrem Ende her zu betrachten. So legte die Verfassung von 1919, damals eine der fortschrittlichsten der Welt, den Grundstein für die bundesdeutsche politische Gegenwart und diente auch anderen Staaten als Vorbild.

Demokratie ist auch heute noch keine Selbstverständlichkeit. In politischen, materiellen oder geistigen Krisenzeiten sind demokratische Errungenschaften besonders gefährdet, wachsen die extremen politischen Ränder. Aus der Erinnerung an 1919 ergibt sich umso mehr die Verantwortung, den immer neu zu erkämpfenden Weg der Demokratie in Deutschland und in einem zusammenwachsenden Europa konsequent zu gehen. Die Zukunft der Demokratie auch nach einer ihr gewidmeten »Woche der Demokratie« geht uns alle an.

Peter Kleine, Oberbürgermeister



Liebe Besucher*innen unserer
»Woche der Demokratie«,

in Freiheit und Frieden zu leben gilt uns als selbstverständlich. Demokratie, Gerechtigkeit und Wohlstand markieren dafür wichtige Maßstäbe. Wie fragil unsere Gesellschaft aber erscheint, sobald sie in Frage gestellt wird, erfahren wir im Augenblick allerdings sehr deutlich.

In Zeiten globaler Wirtschaftsverbindungen wirken liberale, demokratische Ordnungen plötzlich instabil. Die konfrontative Antwort auf komplexe Prozesse demokratischer Differenzierung sind Forderungen nach Vereinfachung. Neue Parteienspektren bilden sich heraus und Fragen nach einem sinnvollen, zukunftsorientierten und demokratischen Engagement stehen zur Diskussion.

Das Ende des Ersten Weltkrieges, die revolutionären Wirren im November 1918, die Konstituierung der Deutschen Nationalversammlung und die Schaffung der ersten demokratischen Verfassung Deutschlands 1919 hier in Weimar, bilden eine 100-jährige Zeitbrücke. Diese sollte Anlass sein, unsere Demokratie als freie und weltoffene Lebensform zu stärken.

Ohne Geschichte keine Gegenwart.
Ohne Geschichte keine Zielsetzung für die Zukunft.

Mit der »Woche der Demokratie« möchten wir Ihnen Angebote zur Diskussion und zur Beteiligung machen. Es geht um den Fortbestand unserer Demokratie! Seien Sie herzlich willkommen und mischen Sie mit!

Hasko Weber, Generalintendant

PROGRAMM



#MITMISCHEN

FESTIVALZENTRUM

DAS TREIBHAUS DER DEMOKRATIE

Während der »Woche der Demokratie« werden Foyer und Balkon des Deutschen Nationaltheaters Weimar zum zentralen Ort der Begegnung – zum »Treibhaus der Demokratie«. Als architektonisches Abbild eines Treibhauses entsteht auf dem Balkon ein lichtdurchlässiger Bau, der das DNT erweitert und das Gesicht des Gebäudes verändert.

Täglich geöffnet, gibt es hier die Möglichkeit zur Begegnung und Teilhabe. Über die gesamte Woche finden hier Diskussionen, Lesungen, Partys, ein Konzert und zum Abschluss die Volksküche sowie ein Poetry-Slam statt.

Sie können bei einem Kaffee in Büchern* stöbern und dabei in die Zeit der Weimarer Republik eintauchen. Kommen Sie bei einem Drink an der Bar ins Gespräch oder mischen Sie aktiv mit. Mehr dazu auf der nächsten Seite.

Entwurf und Planung Balkon: Oliver Helf

Ausstattung: Anne Ferber, Josephine Kapust, Philip Rubner

*in Kooperation mit der Stadtbibliothek Weimar

TÄGLICH ab 16 Uhr, Foyer im DNT

Eintritt frei (außer zu ausgewiesenen Veranstaltungen)

SO MISCHEN SIE MIT

Wo im Alltag ist Demokratie spürbar? Was bedeutet Menschenwürde? Warum ist die Freiheit der Kunst ein Grundrecht? Sollte ein Nazi-Konzert verboten werden? Oder eben nicht?

Im »Treibhaus der Demokratie« können alle Besucher*innen ihre Gedanken zu diesen und weiteren Fragen hinterlassen. Ob per Video- oder Tonaufnahme oder schriftlich: Die Möglichkeiten mitzumischen sind multimedial. Im Vorfeld der Festivalwoche werden in der Stadt Stimmen und Statements von Bürger*innen gesammelt, die von Beginn an im Treibhaus sichtbar sein werden. Auf mobilen Wänden und Bildschirmen werden die Beiträge während des gesamten Festivalzeitraums präsent sein. Über die Woche wächst so eine Collage vielfältiger und kontroverser Meinungen; ein Gebilde, das ganz unterschiedliche Sichtweisen auf das komplexe Thema Demokratie sichtbar macht.

Konzeption: Anne Ferber, Esther Jurkiewicz, Carsten Weber
Technische Umsetzung und Programmierung: Jano Kaltenbach

6 KUNDSCHAFTER*INNEN GESUCHT

Worüber reden wir eigentlich, wenn wir von Demokratie sprechen? An zehn Tagen schauen wir zurück auf die Jahre 1918/19, um den Blick für die Gegenwart zu schärfen – und Perspektiven zu diskutieren, die sich daraus ableiten lassen könnten. Sechs Menschen im Alter von 16 bis 99 Jahren erhalten die Möglichkeit das Programm innerhalb der »Woche der Demokratie« aktiv zu begleiten und gemeinsam mit uns ihre Eindrücke zu diskutieren. Eine Teilnahme an den Veranstaltungen wird ermöglicht. Den Abschluss bildet die Volksküche am 10. Februar im »Treibhaus der Demokratie«.

Interessierte wenden sich bitte bis zum 6. Januar 2019 an
esther.jurkiewicz@nationaltheater-weimar.de

AUSSTELLUNG

»AUF JEDE STIMME KOMMT ES AN« – DIE DEMOKRATIE UND DAS PLAKAT

Ein interdisziplinäres Ausstellungsprojekt in Kooperation mit Studierenden der Bauhaus-Universität Weimar

Mit diesem bis heute allgemeingültigen Aufruf bewarb ein Plakat im Jahr 1919 die Stimmabgabe zur Wahl der Weimarer Nationalversammlung. Meist in kurzer prägnanter Form gehalten, tragen Plakate – damals wie heute – nicht nur zur politischen Kommunikation bei. Vielmehr bestimmen sie auch das Erscheinungsbild des öffentlichen Raums und formen ein Abbild des gegenwärtigen politischen Diskurses.

Aber nehmen wir Plakate in unserem Alltag noch wahr? Und fühlen wir uns von den Inhalten und Darstellungen überhaupt angesprochen?

Mit neuen, spannenden Formen und Ansätzen gehen Studierende der Fakultät Kunst und Gestaltung diesen Fragen nach und zeigen, wie politische Werbung in Zeiten der Digitalisierung künstlerisch interpretiert und übersetzt werden kann.

Projektleitung BUW: Prof. Burkhart von Scheven, Alexander Döpel M.F.A. und Dr. Alexander Schwinghammer
Projektmitarbeit DNT: Lisa Evers, Philip Rubner

AUSSTELLUNGSRUNDGANG Fr, 01.02.2019, 16 Uhr

ÖFFNUNGSZEITEN täglich im Rahmen der Öffnungszeiten
des Treibhauses der Demokratie in den Foyers

Eintritt frei

INSTALLATION

»ERSCHAFFEN WIR GEMEINSAM DEN NEUEN BAU DER ZUKUNFT«

Raumkomposition eines modernen Gestalters

Ein Kooperationsprojekt mit Studierenden der
Bauhaus-Universität Weimar

Der Bauhaus-Gründer Walter Gropius setzte nicht nur mit der Gestaltung der Gedenktafel zur Weimarer Nationalversammlung, die heute noch an der Fassade des DNT zu sehen ist, ein Zeichen für die Demokratie. Mit dem titelgebenden Appell forderte Gropius 1919 ein grundlegendes Umdenken in der Kunst wie in der Gesellschaft. Dieser Schritt in die Moderne spiegelt sich vor allem in dem von ihm gestalteten Direktorenzimmer in der Bauhaus-Universität wider: Klar definierte Linien und eine funktionale Raumaufteilung statt Schnörkel und Prunk. Die Installation bildet die Grundlinien seines Raumes nach und lädt Sie ein, sich darin aufzuhalten und Ihren Gedanken um einen »neuen Bau der Zukunft« freien Lauf zu lassen.

Konzeption und Realisation von Studierenden der Fakultät für Architektur und Urbanistik unter Leitung von Prof. Dipl.-Ing. Dipl.-Des. Bernd Rudolf und Künstlerin Dipl.-Ing. Julia Heinemann
Projektmitarbeit DNT: Lisa Evers, Philip Rubner

TÄGLICH Ort: N.N.

Eintritt frei

Programmpunkte rund um die Installation finden Sie auf
www.bauhaus100.de/programm

PROJEKTION

RES PUBLICA

Eine lichtkünstlerische Intervention zum 100. Jahrestag der Gründung der Weimarer Republik

Die Weimarer Republik schlicht als gescheiterten Vorgänger der nationalsozialistischen Diktatur zu betrachten, greift viel zu kurz. Ganz im Gegenteil – an ihrer Zeit gemessen, erscheint die Weimarer Republik als wahres Erfolgsmodell, hat sie doch angesichts von erbitterten monarchistischen Anfeindungen, eskalierenden Straßenkämpfen, Reparationen, wirtschaftlicher Depression und galoppierender Inflation immerhin vierzehn Jahre standhalten können.

Mit einer audiovisuellen Produktion soll das Stimmungsbild der Zeit nach dem ersten Weltkrieg mit den ausbrechenden Revolutionen, den dramatischen politischen Entwicklungen der zwanziger Jahre und die Ereignisse während der konstituierenden Sitzung in Weimar nachgezeichnet werden. Auch die Errungenschaften der Weimarer Verfassung, wie unter anderem das Frauenwahlrecht, werden thematisiert, sowie die vielen Verfassungsgebungen in der ganzen Welt, die sich vom Weimarer Entwurf inspirieren ließen.

Produktion: Genius Loci Weimar · Kuration: Hendrik Wendler
Video: Nivre · Licht: Who-be

TÄGLICH ab 17.30 Uhr, Fassade des DNT Weimar

PERFORMANCE

GORKO GAMES

Ein Kooperationsprojekt mit dem Masterstudiengang »Public Art and New Artistic Strategies / Kunst im öffentlichen Raum und neue künstlerische Strategien« der Bauhaus-Universität Weimar

Spiele loten auf ihre jeweils eigene Weise Grenzen aus, konstituieren Identitäten und Machtverhältnisse und geben somit Auskunft über das Verständnis individueller Handlungsspielräume in der Gesellschaft. GORKO bedeutet im slawischen Sprachraum bitter, die »bitteren Spiele« sind in diesem Zusammenhang Kinderspiele aus den Heimatländern der internationalen Studierenden.

Unter der Leitung der aus Kanada stammenden Künstlerin und Aktivistin Vanessa Brazeau wird mit den Studierenden hieraus eine performative und partizipative künstlerische Aktion entwickelt. Gemeinsam mit dem Publikum sollen neue Zugänge zu aktuellen politischen wie gesellschaftlichen Debatten gefunden werden. Der körperliche und partizipative Charakter dieser Aktion, bei der die Spielenden eng miteinander verbunden sind, eröffnet eine neue Dimension im Nachdenken über das Demokratische in verschiedenen kulturellen Räumen. Auf spielerische Weise werden Diskurse, Synergien und Dialoge generiert, die mit der Öffentlichkeit im öffentlichen Raum weiterentwickelt werden.

Projektleitung: Prof. Danica Dakić, Anke Hannemann,
Ina Weise und Jirka Reichmann

Fr, 01.02.2019, 15 Uhr, Theaterplatz

Eintritt frei

SCHAUSPIEL

TRUTZ

nach dem Roman von Christoph Hein · Bühnenfassung
von Enrico Stolzenburg, Beate Seidel und Carsten Weber

Christoph Hein unternimmt den Versuch, die Geschichte des 20. Jahrhunderts in ihrer Verquickung von Weltpolitischem und Privatem fortzuschreiben. Im Zentrum stehen zwei Familien, die von Rainer Trutz und Waldemar Gejm. Trutz behauptet von sich unpolitisch zu sein, möchte Karriere als Schriftsteller machen und sucht im Berlin der 1920er-Jahre sein Glück. Schon wenige Jahre später müssen er und seine Frau Gudrun vor den Nazis in die Sowjetunion fliehen. Dort gelingt ihnen das Ankommen nur schwer – Hoffnung schöpfen sie u.a. aus ihrem Sohn Maykl. In Moskau lernen sie den Mnemonik-Professor Gejm kennen, der Maykl und seinen eigenen Sohn Rem einem Gedächtnistraining unterzieht, das deren weiteres Leben nachhaltig beeinflussen wird. Maykl vergisst nichts, was er zuvor aufgeschrieben hat – das rettet ihm einmal das Leben und wird ihm ein anderes Mal zum Verhängnis.

Glücklich ist, wer vergisst? Die Frage, die über Christoph Heins Roman schwebt, ist für drei junge Schauspieler*innen Anlass, sich diese Geschichte anzueignen und ihre Figuren durch ein mehr als turbulentes Jahrhundert hindurch zu begleiten – immer mit Blick in Richtung Zukunft.

Regie: Enrico Stolzenburg · Bühne und Kostüme: Alexander Grüner
Dramaturgie: Carsten Weber · Mit: Thomas Kramer, Julius Kuhn, Simone Müller

PREMIERE Fr, 01.02.2019, 17 Uhr, Studiobühne KARTEN 20,50 €

WEITERE VORSTELLUNG Sa, 09.02.2019, 20 Uhr KARTEN 17,50 €



Foto: Candy Welz

SCHAUSPIEL

WILHELM TELL

von Friedrich Schiller

Der Apfelschuss und die Sprichwortsammlung – das ist Schillers »Wilhelm Tell«. Mindestens 40 Sentenzen sind zu geflügelten Worten avanciert und der deutsche Dichter hat der Schweiz ihren Nationalhelden in Verse gegossen.

Was ist diese Dichtung? Ein Revolutionsdrama? Oder bringt nur der im Alleingang vollzogene Tyrannenmord wirkliche Änderung der Verhältnisse hervor? 1804 zur Uraufführung in Weimar wurde das Schauspiel als Stellungnahme zu den napoleonischen Feldzügen quer durch Europa gelesen. Am 19. Januar 1919 hob sich der Vorhang zu »Tell«, als der damalige Intendant Ernst Hardt das Weimarer Hoftheater als Deutsches Nationaltheater proklamierte. Die Nazis beuteten das Stück zunächst propagandistisch aus, um es später zu verbieten. Und im Oktober 1989 wurde es erneut zum Zeitstück, den anstehenden Umbruch begleitend. Nun, 2019, unternimmt Jan Neumann den Versuch, Schillers »Wilhelm Tell« auf seine gegenwärtige Aktualität zu untersuchen.

Regie: Jan Neuman · Bühne: Oliver Helf · Kostüme: Nini von Selzam
Dramaturgie: Beate Seidel · Musik: Johannes Winde · Mit: Gulab Jan Bamik, Nahuel Häfliger, Bastian Heidenreich, Sebastian Kowski, Max Landgrebe, Sebastian Nakajew, Nadja Robiné, Krunoslav Šebrek, Isabel Tetzner

PREMIERE Fr, 01.02.2019, 19.30 Uhr, Großes Haus

KARTEN 23–50 €

WEITERE VORSTELLUNG Fr, 08.02.2019, 19.30 Uhr

KARTEN 17,50–33 €



Foto: Candy Welz

FILM

WEIMAR 1919 – WIEGE UND BAHRE DER DEMOKRATIE

Ein Film des MDR von Ute Gebhardt

Die Weimarer Republik hätte auch »Deutsche Republik« heißen können. Der Name war ein Dank an die Weimarer und eine Verneigung vor dem Geist der Klassik. Ausgerechnet in Weimar kam die Weimarer Republik schon vor Hitlers Machtergreifung zu ihrem Ende. Bereits 1932 gelangte die NSDAP an die Macht, gewählt als Mehrheit im Thüringer Landtag.

Die Weimarer Bürger*innen plagten vor hundert Jahren die gleichen Sorgen wie alle Deutschen: die Traumata der Kriegsheimkehrer, Wohnungsnot, politische Anarchie. Aber dann rollten über vierhundert Abgeordnete an, eine logistische Herausforderung. Spurensuche in Weimar, ob Bahnhof, Telegrafenamt, Flugplatz, Volkshaus oder das Theater – die ganze Stadt war eingebunden.

Im Jubiläumsjahr erinnert sich die Stadt an die erste deutsche Demokratie, mit Workshops, Ausstellungen und Aufführungen. Der Film verknüpft die Spurensuche an den Schauplätzen der Nationalversammlung mit Gesprächen über Demokratie, ihre künftigen Chancen und ihre Bedrohung.

Im Anschluss an die Preview können Sie mit den Autor*innen und Redakteur*innen ins Gespräch kommen. In diesem Rahmen werden auch Ausschnitte aus einem weiteren Film des MDR gezeigt, der sich mit den ersten Frauen in der Nationalversammlung beschäftigt.

Sa, 02.02.2019, 18 Uhr, Lichthaus Kino Weimar

Eintritt frei

Um Anmeldung unter 0800 218 1616 oder
mdr-thueringen@mdr.de wird gebeten

SYMPOSIUM

WIE STABIL IST UNSERE LIBERALE GRUNDORDNUNG?

Internationale Perspektiven zur Zukunft demokratischer Verfassungen

Ein Symposium des Goethe-Instituts, der Dramaturgischen Gesellschaft und des DNT Weimar

Bei der Erinnerung an die erste Weimarer Nationalversammlung vor 100 Jahren geht es nicht nur darum, die großen Errungenschaften des Verfassungstextes zu würdigen – wie etwa die Zusicherung der Grundrechte und der Gleichberechtigung. Auch die Schatten der späteren Auslegung werden in dem aktuellen Austausch zur Zukunft der Demokratie reflektiert. Denn der Wortlaut der Weimarer Verfassung legte einen Grundstein für viele andere europäische und außereuropäische Verfassungstexte. Aber wie vertraut sind wir, die Bürger*innen, mit diesen Verfassungsinhalten und was bedeuten sie uns? Sind wir bereit, sie zu verteidigen?

Bundestagspräsident a.D., Prof. Dr. Norbert Lammert, hält die eröffnende Rede. Das hochkarätig besetzte Symposium moderiert Prof. Dr. Martin Sabrow, Direktor des Zentrums für Zeithistorische Forschung in Potsdam.

Aus der Perspektive ihrer Länder und Regionen diskutieren Pablo Holmes, Professor für vergleichendes Verfassungsrecht an der Universidad de Brasilia, Fernando Vallespín Oña, Professor für Politikwissenschaften an der Universidad Autónoma de Madrid und Ece Göztepe Çelebi, Professorin für Verfassungsrecht an der Bilkent Üniversitesi in Istanbul.

Sa, 02.02.2019, 11 Uhr, Großes Haus

Eintritt frei

SCHAUSPIEL, MUSIKTHEATER, STAATSKAPELLE WEIMAR

NOVEMBER 1918

nach dem Roman von Alfred Döblin mit Musik von Stefan Lano
Theaterfassung von André Bücken und Beate Seidel

Berlin taumelt. Kriegsniederlage und Revolution bringen das gesamte Gefüge des Staates ins Wanken. Linke und rechte Kräfte liefern sich politische Machtkämpfe, die immer wieder um die Galionsfiguren Friedrich Ebert, Paul von Hindenburg, Karl Liebknecht oder Rosa Luxemburg kreisen. Das geschlagene Militär lauert indessen auf seine Wiederkehr, während die Kriegsgewinnler schamlos zwischen allen Fronten agieren. In dieses Chaos kehren die Soldaten Becker und Maus, verletzt und traumatisiert, heim. Doch wo tut sich im krisengeschüttelten Berlin eine neue Lebensaufgabe auf? Und hat die Hoffnung auf den »süßen Frieden«, die Becker umtreibt, Bestand?

André Bücken, Regisseur und Intendant des Staatstheaters Augsburg, diente der gewaltige Roman Döblins als Vorlage für eine Produktion, in der Schauspiel, Musiktheater und Staatskapelle Weimar zu einer gemeinsamen Erzählform finden. Stefan Lano gibt dabei dem Abend nicht nur als musikalischer Leiter seine Prägung, sondern auch als Komponist. Seine Musik steht neben der Musik dieser Zeit. »November 1918« ist nur scheinbar eine Reise in die Geschichte. Sie führt unübersehbar mitten hinein in die Debatten der Gegenwart.

Regie: André Bücken · Musikalische Leitung: Stefan Lano · Bühne: Jan Steigert
Kostüme: Suse Tobisch · Arrangements der Soldatenlieder: Andres Reukauf
Video: Michael Ott · Dramaturgie: Beate Seidel, Hans-Georg Wegner
Choreinstudierung: Jens Petereit · Mit: Johanna Geißler, Christoph Heckel, Marcus Horn, Sebastian Kowski, Thomas Kramer, Julius Kuhn, Max Landgrebe, Markus Lerch, Simone Müller, Sebastian Nakajew, Heike Porstein, Elke Wieditz, Opernchor des DNT, Staatskapelle Weimar

Sa, 02.02.2019, 19 Uhr, Großes Haus

EINFÜHRUNG 18.30 Uhr, Foyer KARTEN 20–40 €



Johanna Geißler · Foto: Candy Welz

VOM ›NEUEN MENSCHEN‹

Schreib- und Kompositionswerkstatt

Acht Komponist*innen und Autor*innen sind eingeladen, sich damit zu beschäftigen, was es mit der Vision vom ›Neuen Menschen‹, die eng mit dem intellektuellen Aufbruch in der Weimarer Republik verknüpft ist, im Jahr 2019 auf sich hat. Sollten wir von einem neuen Menschsein träumen oder uns davor fürchten? Welche Wunder haben wir von unserer Gattung zu erwarten? Oder bleiben wir der alte Adam und die alte Eva?

Die eingeladenen Künstler*innen komponieren und schreiben, suchen Verbindendes und Trennendes und erschaffen Miniaturen, denen unsere Schauspieler*innen, Sänger*innen und Musiker*innen Leben einhauchen werden.

Einrichtung: Ioana Petre · Mit: Maria Gouvali, Martin Hendl, Jingyu Jang, Christina Kettering, Charlotte Roos, Lara Rüter, Tobias Siebert und Alex Vaughan

So, 03.02.2019, 17 Uhr, Großes Haus

KARTEN 10 €

Alles in allem waren die Tage gut. / Sie stellen kein Problem für uns da. / Wir hatten eine Aufgabe und die wollten wir erfüllen. / Denn wir wollten schließlich unsere Konten aufstocken. / Nein, wir mussten. / In den Mittagspausen redeten wir mit den Anderen. / Wir redeten über die Pläne am Wochenende, / auch wenn wir selbst meistens keine hatten. / Wir versuchten die Themen umzulenken / auf das Wetter, den Chef, das Essen. / Manchmal redeten wir auch über den Sport. / Wir durften natürlich nicht / unsere nicht vorhandenen Pläne auffliegen lassen. / Also erzählten wir, dass wir uns am Wochenende / aktiv bewegen wollten. / Ein paar Freunde treffen. / Vielleicht, wie sagt man noch gleich, / ausgehen werden. / Wir sagten nicht, dass wir hofften jemandem zu begegnen. / Nein, besser noch. / Jemanden kennenzulernen. / Davon redeten wir nicht.

Tobias Siebert, aus: »Am Sonntag geht es uns gut«

SZENISCHE LESUNG

»DEN MENSCHEN IMMER MEHR ZUM MENSCHEN MACHEN«

Eine Auseinandersetzung mit Ernst Hardt

In Kooperation mit dem Stadtmuseum Weimar

Es war der Intendant Ernst Hardt, der das Weimarer Landestheater in »Deutsches Nationaltheater Weimar« umbenannte. Ein mutiger Schritt, aber er passte zur Biografie dieses demokratisch gesinnten Künstlers, der wie alle progressiven Köpfe an den reaktionären Kräften in Weimar scheiterte. 1867 in Graudenz geboren, avancierte er Anfang des 20. Jahrhunderts zu einem der bekanntesten deutschen Gegenwartschriftsteller. Seine Literatur und sein Wirken als Intendant des DNT sind heute jedoch weitgehend vergessen. Anhand seiner Biografie beschäftigen wir uns mit den sehr ambivalenten und zum Teil absurd gewaltvollen Umbruchsjahren nach dem Ende des Kaiserreichs, denen sich auch Ernst Hardt stellen musste.

Szenische Einrichtung: Esther Jurkiewicz

Fassung und Dramaturgie: Carsten Weber

Mit: Johanna Geißler, Bernd Lange, Lutz Salzmänn

So, 03.02.2019, 20 Uhr, Treibhaus der Demokratie, DNT

KARTEN 10 €

Das Stadtmuseum Weimar im Bertuchhaus widmet dem Dichter, Regisseur, Theaterintendanten, Runkfunkpionier und liberalen Demokraten eine Sonderausstellung über seine Schaffensjahre in Weimar. 25.01. – 19.05.2019

SCHAUSPIEL

EURÓPĚ – EINE NATIONALVERSAMMLUNG

Transnationales Schauspiel von Robert Schuster und Julie Paucker in Anlehnung an die polnische Ahnenfeier des

›Dziady‹ · **Uraufführung** · Eine Produktion des DNT mit der KULA Compagnie in Koproduktion mit Les Plateaux Sauvages Paris, Theater Chur, Akademie der Künste Berlin, Teatr Ludowy Krakau und AZA · Gefördert durch das Goethe-Institut, die Thüringer Staatskanzlei und das Institut Français Erfurt.

1919: Das ›Alte Europa‹ liegt am Boden. Auf der Friedenskonferenz in Paris wird im Glauben an die Selbstbestimmung der Völker und Nationen eine politische Neuordnung geschaffen. Es ist die größte internationale Versammlung, die es je gegeben hat. Nahezu zeitgleich tagen Nationalversammlungen in Weimar und Warschau. Polen erhält die Unabhängigkeit zurück.

2019: Im Augenblick heftiger Auseinandersetzungen um Europa, Demokratie und um das Selbstverständnis der Länder veranstaltet die KULA Compagnie mit Gästen aus Polen, Frankreich und Deutschland, aber auch aus Israel und Afghanistan eine Internationalversammlung der anderen Art: Es wird gekocht. Auf der Suche nach der entführten Europa beschwören Köche aller Länder in einem polnischen Speise-Opfer-Ritual die Geister der Akteure von 1919. Im ›Dziady‹ erscheinen polnische Feministinnen, Lawrence of Arabia, »un soldat inconnu« und Mata Hari.

Inszenierung: Robert Schuster · Text und Dramaturgie: Julie Paucker · Bühne und Kostüme: Eva-Maria van Acker · Geräusche und Musik: Max Bauer · Choreografie: Martin Gruber · Produktionsleitung: Eric Nicodým · Mit: Hadar Dimand, Matthias Hejnar, Marcus Horn, Céline Martin-Sisteron, Abdul Mahfoz Nejrabi, Justyna Pawlicka, Sulaiman Sohrab Salem, Jonas Schlagowsky, Romaric Séguin

PREMIERE So, 03.02.2019, 20 Uhr, E-Werk KARTEN 20,50 €

WEITERE VORSTELLUNG Mi, 06.02.2019, 20 Uhr KARTEN 17,50 €



Foto: Gregory Crewdson, «The Shed»

DISKUSSION

MIT UNS STATT ÜBER UNS!

Stammtischgespräche

Gesprächsreihe in Zusammenarbeit mit dem Institut für Demokratie und Zivilgesellschaft

»Man erkennt den Wert einer Gesellschaft daran, wie sie mit den schwächsten ihrer Glieder verfährt.« Dieses Zitat des ehemaligen Bundespräsidenten Gustav Heinemann verweist auf die Bedeutung eines wichtigen demokratischen Grundprinzips: den Schutz von Minderheiten vor Diskriminierung. Trotz der gesetzlichen Festschreibung dieses Grundsatzes erleben beispielsweise Menschen mit Migrationshintergrund, Menschen, die nicht unserem Bild von Gesundheit entsprechen oder jene, die scheinbar nicht in eine binäre Geschlechterordnung passen, Diskriminierung, Benachteiligung und Gewalt.

Die Diskussionsreihe in Zusammenarbeit mit dem Institut für Demokratie und Zivilgesellschaft (IDZ) lädt zu Auseinandersetzungen mit Gästen aus unterschiedlichen marginalisierten Gruppen ein: Werden Minderheiten in Deutschland ausreichend vor Benachteiligung, Diskriminierung, Hass und Gewalt geschützt? Wie können Gleichberechtigung, Inklusion und Vielfalt gelingen?

DISKUTIEREN SIE MIT UNS ZU FOLGENDEN THEMEN:

Mo, 04.02.2019, 18 Uhr

Lasst uns Formen sprengen! – Kultur und Migration

Moderation: Anne Tahirovic

Di, 05.02.2019, 18 Uhr

Weit verbreitet – tief verwurzelt – kaum aufgearbeitet:
Antiziganismus in Deutschland

Moderation: Dr. Janine Dieckmann

Do, 07.02.2019, 18 Uhr

Barrieren in unserer Gesellschaft –
Wie Menschen behindert werden

Moderation: Dr. Janine Dieckmann

Fr, 08.02.2019, 18 Uhr

Demokrat*in gesucht – Warum wir mehr als
zwei Geschlechter brauchen

Moderation: Dr. Janine Dieckmann

Sa, 09.02.2019, 18 Uhr

Decolonizing our democracy – Was hat die Kolonialzeit
mit unserer Demokratie zu tun?

Moderation: Anne Tahirovic

Treibhaus der Demokratie im Foyer, DNT

Eintritt frei

SCHAUSPIEL

POST-EUROPA

Trilaterales Theaterjugendprojekt des DNT

In Zusammenarbeit mit der Stadt Blois (F), dem Teatr Polski Bydgoszcz (PL), der Europäischen Jugendbildungs- und Jugendbegegnungsstätte Weimar (EJBW)

In drei aufeinanderfolgenden Begegnungen treffen 18 Jugendliche aus Polen, Frankreich und Deutschland aufeinander. Sie besuchen einander in den jeweiligen Städten und erarbeiten in Theater- und Tanzworkshops sowie Poetry- und Spoken-Word-Ateliers eine Performance zu den folgenden Fragestellungen: Wie lernen wir uns, trotz Sprachbarrieren und kulturellen Unterschieden, kennen? Welche gemeinsame Sprache finden wir? Wie nehmen wir Europa im Alltag wahr? Welche Ereignisse, Sorgen und Wünsche teilen wir und worin unterscheiden wir uns? In welchem Europa wollen wir zusammen leben?

Projektbegleitende Demokratieworkshops der EJBW für Zuschauergruppen können angefragt werden. Weitere Infos dazu auf Seite 50.

Künstlerische Leitung und Choreografie: Angelika Andrzejewski und Arthur Schopa · Bühne und Kostüme: Torsten Thiele · Dramaturgie: Eva Bormann
Produktionsleitung: Christian Lindlein · Projektkoordination Polen: Daria Sobik
Projektkoordination und Poetry Slam Frankreich: Emmanuel Labro
FSJ Kultur: Robert Ziesenis · Referenten für politische Bildung: Christian Friedrich Lohe, Markus Rebitschek

PREMIERE Mo, 04.02.2019, 19 Uhr, Studiobühne

WEITERE VORSTELLUNGEN 05.02.2019, 10 + 18 Uhr

KARTEN 10 €



Leesaw Supatwanich, Victoria Lebout, Ida Habisreuther,
Jette Friedrich, Amos Lange, Clovis Fourdrinier, Martin
Quinet, Ksawery Tracz, Olga Perczyńska Foto: Marta Łyczak

LIEDERABEND

GLAUBE, SITTE, HEIMAT

Eine musikalische Kneipenkonferenz

Heimat?! Ist das nicht das Wort, das längst nur noch neben Glaube und Sitte über den Toilettenzugängen westfälischer Schützenhallen zu finden war? Eingereiht irgendwo zwischen Lametta, deutschen Riesen und tüchtigen Gartenzwerge? Thomas Kramer und Cindy Weinhold forschen in Liedern und Texten mit sehr viel Witz danach, was es mit dieser Heimat im Jahre 2019 auf sich hat.

Von und mit: Thomas Kramer und Cindy Weinhold

Di, 05.02.2019, 19.30 Uhr, Treibhaus der Demokratie, DNT

KARTEN 17,50 €

KONZERT

ANSCHLAG »SILENCE MUST BE«

Percussion.Poesie.Performance

Nach ihrem ersten »Stille«-Abend 2014 haben die Schlagzeuger der Staatskapelle Weimar gemeinsam mit hochkarätigen Gästen nun einen zweiten Abend zum Thema konzipiert, der es zu Ende, oder doch zumindest weitererzählen will. Dabei stoßen Musik und Texte unterschiedlichster Komponisten und Autoren kontrastreich aufeinander und vereinen sich zu einer Collage vielfältiger Denkanstöße und Stimmungen zum Thema »Silence must be«. Den nachdenklichen Hörer*innen, die Musik und Texte vor dem Hintergrund aufwühlender gesellschaftlicher Entwicklungen erleben, eröffnen sich kreative Reflektionsräume über ein faszinierendes Phänomen jenseits medial überfrachteter Alltagsästhetik.

Musik des Belgiers Thierry de Mey steht neben minimalistisch-virtuosens Percussionstücken von Gene Koshinski, dem Cello-»pianissimo« von Peteris Vasks, neben der »Lecture on nothing« von John Cage sowie Texten des Expressionisten August Stramm, die mit skurril verknüpften Strukturen und Wortschöpfungen faszinieren und im Dialog mit einer erstmals im »Anschlag«-Rahmen realisierten Klanginstallation stehen.

Musik von Thierry de Mey, Gene Koshinski und Peteris Vasks

Texte von John Cage und August Stramm

Mit: Simon Lauer, Timo Schmeichel, Tobias Moeck (Schlagwerk)

Lukas Dihle (Violoncello) · Hasko Weber (Sprache und Schauspiel)

Di, 05.02.2019, 20 Uhr, E-Werk

EINFÜHRUNG 19.30 Uhr

KARTEN 17,50 €

FILM

SÖHNE DES VOLKES

Stummfilm von Forrest Holger-Madsen mit Live-Musik
von Richard Siedhoff (Klavier)

»Zum Anlass der Tagung der Nationalversammlung« kündigten die Reform-Lichtspiele in Weimar den dänischen Film »Söhne des Volkes« (1918) an. Nach der ersten Aufführung am 6. Februar 1919 wurde das »Drama vom Aufbau der Gesellschaft« weitere 24 Mal gezeigt – in nur acht Tagen!

Die als Sensationsfilm verkleidete Sozialparabel wurde Paradigma für nachfolgende, antibolschewistische Filme in Deutschland. Als »fünkfaktiger Revolutionsfilm« beworben, bietet die Geschichte um drei Brüder spektakuläre und aufwendig produzierte Bilder aufsehenerregender Massenszenen, Straßenkämpfe, erhitzter Parlamentsdebatten und Gewaltanwendungen.

In Zusammenarbeit mit dem DNT, der Bauhaus-Universität Weimar und dem Verein Weimarer Republik zeigt das Lichthaus Kino 100 Jahre nach der Weimarer Erstaufführung den Stummfilmerfolg in restaurierter Fassung.

Im Anschluss findet ein Nachgespräch mit Dr. Simon Frisch (Bauhaus-Universität) und Dr. Jens Riederer (Leiter Stadtarchiv Weimar) statt.

Moderation: Lisa Astrid Mayer

Mi, 06.02.2019, 18 Uhr, Lichthaus Kino Weimar

KARTEN 10 €

FILM

LOTTE AM BAUHAUS

ARD-Filmpremiere

Produziert von UFA Fiction unter Federführung des MDR in Zusammenarbeit mit ARD Degeto und SWR für Das Erste

Der ARD-Eventfilm »Lotte am Bauhaus« zum 100-jährigen Gründungsjubiläum des Bauhauses erzählt das Leben der Kunststudentin Lotte Brendel. Gegen den Willen ihrer Familie studiert die junge Frau am Weimarer Bauhaus und stellt hier das Versprechen auf Gleichberechtigung im Studium sowie in Kunst und Handwerk auf den Prüfstand. Das Bauhaus unter der Leitung des visionären Walter Gropius hatte nicht nur den Anspruch, Architektur, Handwerk und Kunst zu vereinen, hier sollte auch der »neue Mensch« geprägt werden. Lotte folgt diesem modernen Lebensentwurf – frei von nationalen, sozialen und gesellschaftlichen Schranken. Doch Anspruch und Wirklichkeit treffen auch am Bauhaus hart aufeinander: Wie Lotte Brendel stehen die Frauen lange im Schatten der berühmten Bauhaus-Männer und müssen sich als autonome Künstlerinnen behaupten.

Die Hauptrollen spielen Alicia von Rittberg als Lotte Brendel und Jörg Hartmann als Bauhaus-Direktor Walter Gropius. Regie führte Gregor Schnitzler. Gedreht wurde an Originalschauplätzen in Weimar und Dessau.

PREMIERE Mi, 06.02.2019, 21 Uhr, Großes Haus

KARTEN 12 €

SCHAUSPIEL

UNTERLEUTEN

Nach dem Roman von Juli Zeh

Theaterfassung von Jenke Nordalm und Beate Seidel

Ein Dorf in der ostdeutschen Provinz. Alteingesessene und Zugezogene haben ihr Arrangement miteinander getroffen: Man regelt die Dinge über'n Gartenzaun. Alte Geschichten lässt man dort, wo sie hingekehrt wurden: unterm Teppich. Als aber eine Investmentfirma einen Windpark am Ortsrand errichten will, ist die Idylle gestört. Denn plötzlich brechen alte und neue Interessenkonflikte wieder auf. Auch der ewig schwelende Konkurrenzkampf zwischen dem Wendegewinner Gombrowski, dem Vorsitzenden der Ökologica und dem Wendeverlierer Kron, einem Immer-noch-Kommunisten, entfacht wieder neu. Richten die Windräder Unterleuten zugrunde, oder gelingt mit ihnen endlich der Anschluss an eine neue Zeitrechnung? Alle, auch die Großstadtflüchtlinge, die sich hier eingerichtet haben, ziehen auf das nun eröffnete Schlachtfeld. Und Unterleuten lässt seine Maske fallen. Das Naturparadies wird zur Vorhölle.

Regie: Jenke Nordalm · Bühne: Katrin Busching · Kostüme: Vesna Hiltmann

Musik: Ulf Steinhauer · Dramaturgie: Beate Seidel

Kamp choreografie: Jan Krauter · Mit: Johanna Geißler, Nahuel Häfliger, Christoph Heckel, Bastian Heidenreich, Sebastian Kowski, Julius Kuhn, Max Landgrebe, Bernd Lange, Simone Müller, Sebastian Nakajew, Nadja Robiné, Lutz Salzmann, Ulf Steinhauer, Dascha Trautwein, Elke Wieditz, Anna Windmüller

Do, 07.02.2019, 19.30 Uhr, Großes Haus

EINFÜHRUNG 19 Uhr, Foyer

KARTEN 14 – 29,50 €



Johanna Geißler, Max Landgrebe, Simone Müller,
Anna Windmüller, Dascha Trautwein · Foto: Luca Abbiento

DISKUSSION

GEIST VON WEIMAR – GEIST VON POTSDAM

Ein demokratisches Doppel

Kooperation des DNT Weimar mit der Martin-Niemöller-Stiftung

Der in Potsdam entbrannte Streit um den Wiederaufbau der Garnisonkirche findet seit langem Widerhall im öffentlichen Diskurs. Was bedeutet das, wenn diese Kirche als touristischer Magnet wiederersteht? Ist das gerechtfertigte Denkmalpflege oder Verklärung einer Geschichte aus rechter Perspektive?

In Weimar und Potsdam soll an zwei aufeinanderfolgenden Tagen darüber gesprochen und eine Botschaft von Weimar, dem Gründungsort der ersten demokratischen Republik, nach Potsdam gesandt werden.

Mit: Prof. Dr. Ursula Büttner (Historikerin), Stephan Hebel (Journalist), Matthias Grünzig (Autor) · Moderation: Gerd Bauz

**Fr, 08.02.2019, 15 Uhr, Treibhaus der Demokratie, DNT
17.15 Uhr: Botschaftsentsendung nach Potsdam, Theaterplatz**

Eintritt frei

FOLGEVERANSTALTUNG

Der Blick vom Ende der Weimarer Republik auf den Anfang

Mit: Eugen Ruge (Schriftsteller), Matthias Grünzig (Autor), Prof. Dr. Hanne Birkenbach (Friedensforscherin) und Prof. Dr. Dr. h.c. Michael Daxner (Konfliktforscher)

Sa, 09.02.2019, Rechenzentrum Potsdam, am Ort der ehemaligen Hof- und Garnisonkirche

Eintritt frei

SCHAUSPIEL

KONFERENZ DER WESENTLICHEN DINGE

Gastspiel des Performancekollektivs »pulk fiktion«

Unterstützt durch das NATIONALE PERFORMANCE NETZ

Gastspielförderung Theater, gefördert von der Beauftragten

der Bundesregierung für Kultur und Medien sowie den

Kultur- und Kunstministerien der Länder

Was ist, wenn Familie nicht mehr der Natur gehorchen muss? Wenn man sie sich selber aussuchen kann? Welche Freiheiten entstehen? Wer kümmert sich um wen? Eine für alle, alle für eine? Oder ganz anders? An einem großen Tisch kommt eine untereinander unbekannte Gruppe von Kindern und Erwachsenen zusammen. Familie steht auf dem Spiel. Die Verhandlung beginnt. Ein Lautsprecher legt den Teilnehmenden Worte in den Mund. Werden sie widersprechen? An diesem Ort zwischen Theater und Spielplatz wird abgestimmt, ausprobiert, beobachtet und erlebt, werden die Rollen stetig neu verteilt.

Die interaktive Performance geht mit den 20 Teilnehmenden auf die Suche nach der Bedeutung von Verwandtschaft, Verantwortung und Abhängigkeit und einem gemeinsam definierten Zusammenleben von Kindern und Erwachsenen. Sie richtet sich gezielt an eine durchmischte Altersgruppe zwischen 8 und 99 Jahren.

Konzept: pulk fiktion · Regie: Hannah Biedermann, Eva von Schweinitz

Livetechnik: Matthias Meyer, Sebastian Schlemminger

Mit: Norman Grotegut, Manuela Neudegger

Fr, 08.02.2019, 18 Uhr · Sa, 09.02.2019, 16 Uhr
So, 10.02.2019, 16 Uhr, E-Werk

KARTEN 10 €

TANZ

REPRISE

Tanztheater von Ester Ambrosino

Kooperation des Tanztheater Erfurt e.V., des DNT Weimar und des Theaters Erfurt im Rahmen des Projektes TanzWert, gefördert von TANZPAKT Stadt-Land-Bund aus Mitteln der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien

»Reprise« spürt dem Zeitgeist der beginnenden 1920er Jahre in Deutschland nach. Eine Zeit, die künstlerisch neue und avantgardistische Entwicklungen befördert hat, welche als Reaktionen auf die sozialen und politischen Umwälzungen in Folge des ersten Weltkriegs gelesen werden können. Dabei setzen sich drei Darsteller*innen mit einem ungewöhnlichen Bewegungsrepertoire auseinander, welches unter anderem zeitgenössische Tänze, wie Charleston, aufgreift. Briefe, Tagebucheinträge und literarische Texte von Zeitzeugen dieser von Glanz und Elend geprägten Epoche, ergänzen die tänzerische Auseinandersetzung. Musikalisch wird der Abend u.a. mit einem Stück von Paul Hindemith, einem der prägendsten Komponisten des 20. Jahrhunderts, begleitet.

Konzept, Choreografie: Ester Ambrosino

Musikalische Bearbeitung: Michael Krause

Bühne und Kostüme: Ester Ambrosino

Dramaturgie: Lisa Evers · Projektleitung: Susanne Ogan

Mit: Veronica Braccacini, Daniel Medeiros, Manolo Palma

PREMIERE Fr, 08.02.2019, 20 Uhr, Studiobühne

KARTEN 20,50 €

WAS DEMOKRATIE FÜR MICH BEDEUTET

Als Musikhistorikerin habe ich mich immer gefragt, wie Demokratie eigentlich klingt. Wie ein vernünftiges Gespräch unter Menschen, das Goethe im Streichquartett hörte? Ein gemeinschaftliches Singen im Chor, wie es seit Jahrtausenden praktiziert wird? Wie eine freie, auch gern einmal wütende Meinungsäußerung im politischen Lied? Klingt sie wie eine gewaltige Hymne, die den Glauben an das Gute im Menschen vertritt: »Alle Menschen werden Brüder«? Oder doch eher wie die unendliche Melodie, in die sich jeder Einzelne resonant hineinräumt und mit der der graue Alltag für kurze Zeit vergessen werden darf?

Es ist schön, sich nicht entscheiden zu müssen, denn freie Musik bedingt Demokratie ebenso wie Demokratie sich in Musik verwirklicht. Dies war schon in ihren Anfängen so, wie Johann Gottfried Seumes berühmtes Lied von 1804 zeigt: »Wo man singet, laß dich ruhig nieder / ohne Furcht, was man im Lande glaubt / wo man singet, wird kein Mensch beraubt / böse Menschen haben keine Lieder.«

Prof. Dr. Christiane Wiesenfeldt
Institut für Musikwissenschaft Weimar-Jena

SYMPOSIUM

HANS SACHS, OSMIN UND BUTTERFLY

Die Konstruktion nationaler Identitäten in Oper und Operette

Organisiert vom Institut für Musikwissenschaft Weimar-Jena in Kooperation mit dem DNT Weimar, gefördert von der Fritz Thyssen Stiftung

Oper und Operette haben im Verlauf des 18. und 19. Jahrhunderts eine bedeutende Rolle in der Entwicklung nationaler Identitäten gespielt. Inhaltlich gelang dies einerseits durch die Beschreibung des Besonderen der eigenen Nation und andererseits durch Abgrenzung von den Nachbarn. Milieus und Mentalitäten werden beschrieben und entwickeln sich zu Stereotypen, die mal mit Sympathie, mal mit Ablehnung Eingang in die Handlungen der Werke finden.

SAMSTAG, 9. FEBRUAR 2019

Probephöhne II, Treffpunkt Bühneneingang, Sophienstiftsplatz

- 13.30–13.45 **Eröffnung** Dr. Daniel Tiemeyer, Dr. Michael Chizzali
- 13.45–14.30 **Die deutsche Oper? Eine Annäherung an die Praxis einer Kunstform** Dr. Jutta Toelle, Max-Planck-Institut für empirische Ästhetik, Frankfurt a. M.
- 14.30–15.15 **National – international. Der Schönberg-Kreis und die deutsche Oper** Prof. Dr. Kordula Knaus, Universität Bayreuth
- 15.45–16.15 **Kanonisierung oder Damnatio memoriae? Nationale Identitäten und Stereotypen in der Rezeption der Rossini-Rezeption** Prof. Dr. Arnold Jacobshagen, Hochschule für Musik und Tanz Köln
- 16.15–17.00 **Politik und Gesellschaft im Spiegel der Oper** Prof. Dr. Dr. h.c. Udo Bermbach, Universität Hamburg

19.30 **Operngala »Kennst du das Land ...« – Eine Gala der Nationen** · Großes Haus · Dirigent: Patrick Lange
Moderation Hans-Georg Wegner

SONNTAG, 10. FEBRUAR 2019

10.00–12.15 Podiumsdiskussion · Treibhaus der Demokratie, DNT
»Nationalismen kritisch inszenieren – Klischees im Praxistest«
Moderation: Detlef Brandenburg, Die Deutsche Bühne · Mit: Regisseurin Andrea Moses, Prof. Dr. Udo Bermbach, Regisseur Tobias Kratzer

Fortsetzung des Symposiums Probebühne II, Treffpunkt Bühneneingang, Sophienstiftsplatz

14.30–15.15 **»Was dein Bestes du nennst, Welschland würdigt es nicht«. Nationale »Töne« in Otto Nicolais Bühnenschaffen**

Prof. Dr. Ulrich Konrad, Universität Würzburg

15.15–16.00 **Böhmische Geschichte auf der Opernbühne. Bedřich Smetanas »Braniboři v Čechách«**

Prof. Dr. Peter Ackermann, Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt a.M.

16.30–17.15 **Die Geschichte des Genres Operette in Europa und den USA zwischen 1850 und heute**

Dr. Kevin Clarke, Operetta Research Center Amsterdam/Berlin

17.15–18.00 **Die ganze Welt auf der Bühne sehen: Zum »Fremden« in der Operette um 1880**

Prof. Dr. Panja Mücke, Staatliche Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Mannheim

18.00 **Schlussdiskussion**

Eintritt frei

OPERNGALA

»KENNST DU DAS LAND ...«

Eine Gala der Nationen

Kaum eine Kunstgattung ist so international wie die Oper. Hier singen nicht nur Menschen aus aller Welt, sondern auch die Werke selbst präsentieren Themen aus den verschiedensten Teilen der Erde. Und trotzdem die Geschichten dieser Werke in unterschiedlichen nationalen Milieus spielen, so ist doch die Botschaft immer die eine: Uns Menschen verbindet die Fähigkeit zur Emotion, zum Mitgefühl, zum Hass, zur Verzweiflung oder zur Liebe. Diese Emotionalität im Zusammenspiel mit den jeweils nationalen Färbungen erlebbar zu machen, ist Anlass zu unserer »Gala der Nationen«. Wie sieht Richard Wagner seine Deutschen? Wie sieht der Franzose Georges Bizet das Spanien seiner »Carmen« und warum prägt diese Carmen bis heute unser Bild von Spanien? Wer sind die Türken in Mozarts »Entführung aus dem Serail«? Erzählt uns die vom Italiener Puccini komponierte »Madama Butterfly« wirklich etwas über die japanische Kultur? Es ist erstaunlich, wieviele nationale Klischees im Genre Oper bis heute lebendig sind und immer noch unsere Sicht auf die Nationen dieser Welt beeinflussen. Die »Gala der Nationen« wird eine emotionale und doppelbödige Reise durch die Welt oder das, was wir von ihr wahrnehmen.

Dirigent: Patrick Lange · Moderation: Hans-Georg Wegner
Mit: Solistinnen und Solisten des Musiktheater-Ensembles,
Opernchor des DNT, Staatskapelle Weimar

Diese Gala steht im Zusammenhang mit dem Symposium »Hans Sachs, Osmin und Butterfly«, das Samstag und Sonntag auf der Probebühne II des DNT stattfindet.

Sa, 09.02.2019, 19.30 Uhr, Großes Haus

KARTEN 20 – 40 €

KONZERT

THE INCREDIBLE HERRENGEDECK

Drei Typen, drei Akkorde, Konfetti und die Kraft der Imagination

»The Incredible Herrengedeck« machen noch aus der kleinsten Bühne ein Stadion-Konzert. Also Musikkabarett im Stadion. Oder Stadion-Konzert im Kabarett. Oder wie sie selber sagen: »Chanson Punk – Live in deinem Eckstadion«. Seit 2006 mischen die Jungs regelmäßig die Berliner Bühnen auf, touren durch Deutschland, die Schweiz und bis nach Kasachstan. Fehlende Details wie Lichtshow, Lautsprecherwände und Pyrotechnik denkt sich das Publikum einfach dazu.

Im Gegenzug würfeln die drei Berliner mit Klavier, Kontrabass und Gitarre die Genres der letzten 100 Jahre Popgeschichte zu einem ordentlichen Stück Musik zusammen – das Fundament für ihre politisch-satirischen Texte und für jede Menge gute Laune. So werden Gedanken, die bewegen, ins Treibhaus getragen, bis die Scheiben beschlagen.

Sa, 09.02.2019, 22 Uhr, Treibhaus der Demokratie, DNT

KARTEN 14 €

KONZERT

6. SINFONIEKONZERT DER STAATSKAPELLE WEIMAR

Richard Strauss: Orchesterfantasie »Die Frau ohne Schatten«
Kurt Weill: Lieder · Igor Strawinsky: »Der Feuervogel«

Während in Weimar im Jahr 1919 deutsche Demokratie-Geschichte geschrieben wurde und die Kunstwelt zur Gründung des Bauhauses ihren Blick nach Weimar richtete, war die musikalische Avantgarde aus der »altrenommierten Zukunftsstadt« bereits weitergezogen. Der einstige Weimarer Kapellmeister Richard Strauss brachte 1919 seine Oper »Die Frau ohne Schatten« in Wien zur Uraufführung, deren hochdramatische, farbenreiche Musiksprache bis heute Kult ist. Kurt Weill hatte 1919 gerade sein Musikstudium in Berlin begonnen: Später sollte er seine große Liebe Lotte Lenya kennenlernen, deren markante Stimme er »wie eine Naturkraft, wie ein Element« liebte und der er zahlreiche Lieder und Songs auf den Leib komponierte. Strawinsky wiederum war zu diesem Zeitpunkt gerade auf dem Höhepunkt seiner Karriere und startete zu internationalem Ruhm durch. Seine Ballette hatten in Paris publikumswirksame Skandale hervorgerufen und der »Feuervogel« machte ihn über Nacht zu einem der angesagtesten Komponisten der Gegenwart.

Dirigent: Stefan Lano · Solistin: Vasiliki Roussi, Gesang

**So, 10.02.2019, 19.30 Uhr und
Mo, 11.02.2019, 19.30 Uhr, ccn weimarahalle**

**EINFÜHRUNG jeweils um 18.45 Uhr,
Flügelsaal I, ccn weimarahalle**

KARTEN 20 – 40 €

DISKUSSION

VOLKSKÜCHE

Ein Nachschlag zur »Woche der Demokratie«

Gemeinsam mit Ihnen wollen wir ein Buffet zusammenstellen und beim Essen und Trinken die vergangenen zehn Tage Revue passieren lassen. Am Tisch sollen Menschen verschiedener Generationen und Herkunft zusammenkommen und so möglichst unterschiedliche und vielleicht auch konträre Auffassungen austauschen. Uns interessiert, wie Sie die »Woche der Demokratie« erlebt und welche Fragen oder auch Antworten Sie gefunden haben. Was bedeutet das 100. Jubiläum der Nationalversammlung für unser heutiges Zusammenleben? Welche Gedanken lassen sich aus dem Erlebten und Gesehenen für die Zukunft formulieren? Sowohl in moderierter Form als auch in zwanglosen Gesprächen laden wir zum Austausch ein – und das geht doch am besten bei einem Getränk und gutem Essen. Bringen Sie gern Ihr Essen mit – Getränke erhalten Sie wie üblich an unserer Bar.

Moderation: Esther Jurkiewicz, Carsten Weber

So, 10.02.2019, 18 Uhr, Treibhaus der Demokratie, DNT

Eintritt frei

MANCHE DINGE ERHALTEN ERST in ihrer Abwesenheit die Bedeutung, die ihnen zusteht. Das gilt zum Beispiel für das Brot auf dem Tisch jeden Tag. Erst wenn es fehlt, spüren wir, wie wichtig es ist. Das Wasser, das immer da ist, wird für den Verdurstenden zur Kostbarkeit. Die Gesundheit nehmen wir gern als selbstverständlich an. Wenn sich Einschränkung einstellt, bedenken wir, wie wichtig sie wäre. Ich denke, das gilt leider auch für die Demokratie. Wenn man sie hat, wird sie bestenfalls als Selbstverständlichkeit angesehen.

Die meiste Zeit meines Lebens habe ich in der DDR und nicht in einer Demokratie gelebt. Ich habe nicht einmal damit gerechnet, dass ich Demokratie jemals erleben würde. Aber ersehnt habe ich sie, wie ein Hungernder das Brot und ein Kranker seine Gesundheit.

Dann belebten uns 1990 die neuen Freiheiten. Mit Kerzen und Gebeten gewannen wir Glaubensfreiheit, Presse- und Meinungsfreiheit, Reisefreiheit, Freiheit der Kunst und der Wissenschaft, Freiheit zu wählen und sich zu versammeln und vieles mehr. Partizipation wurde möglich. Alle können Gemeinwesen und Gemeinwohl mitgestalten.

Aber der größte Gewinn für uns alle ist Rechtsstaatlichkeit. Die schützt vor Willkür. Alles – auch staatliches Handeln – muss in unserer Demokratie garantieren und immer wieder von jeder und jedem daran gemessen werden, ob gelingt, was Artikel 1 unseres Grundgesetzes verspricht: »Die Würde des Menschen ist unantastbar.«

Henrich Herbst Superintendent in Weimar

POETRY-SLAM

Zum ersten Mal überhaupt findet ein Poetry-Slam im Deutschen Nationaltheater statt. In zwei Runden werden Texte von Slammer*innen aus der Region performt. In der ersten Runde geht es, angelehnt an die »Woche der Demokratie«, um Themen wie Demokratie, Zusammenleben und Politik. Die zweite Runde ist thematisch frei. Möge der beste Text gewinnen!

Mit: Steve Kußin, Stefanie Menschner, Flemming Witt u.a.

Moderation: Friedrich Hermann

So, 10.02.2019, 21 Uhr, Treibhaus der Demokratie, DNT

KARTEN 10 €

EXTRA - KUNSTFEST WEIMAR @ WOCHE DER DEMOKRATIE

MEYER-BAUHÜTTE UND MEYER-PAVILLON

Ein Dauerschnellproduktionstheater von Gintersdorfer/Klaßen

Die Performancegruppe um Monika Gintersdorfer und Knut Klaßen ist weit über die deutschen Grenzen bekannt für innovative und politisch provokante Formexperimente. Das Kunstfest lädt die Gruppe für das Jahr 2019 als »artists in residence« ein. Anfang Februar zur »Woche der Demokratie«, im April zum Bauhaus-Jubiläum und für die Dauer des Kunstfests wird die Gruppe ihr Dauerschnellproduktionstheater eröffnen. Tagsüber wird öffentlich geprobt, abends ist jeweils eine neue kurze Performance zu sehen.

Ort des Geschehens ist ein rekonstruierter Pavillon, den der zweite Bauhaus-Direktor Hannes Meyer Anfang der vierziger Jahre im mexikanischen Exil gebaut hat. Im Februar wird eine beheizbare Meyer-Bauhütte auf dem Goetheplatz das Projekt lancieren.

Fr, 01.02. bis So 10.02.2019, Goetheplatz · Eintritt Frei

ca. 13 – 17 Uhr öffentliche Proben

18 Uhr Performance

VORLÄUFIGE VERANSTALTUNGSTERMINE

Sa, 02.02., 15.30 Uhr, Lesung: Ebert-Forscher

**Prof. Dr. Walter Mühlhausen liest aus seiner Biografie:
Friedrich Ebert (1871–1925)**

**So, 03.02., 15.30 Uhr, Diskussion u. a. mit Regisseur Nurkan
Erpulat, Kunsthistoriker Dr. Justinus Calleen, Historiker
Prof. Dr. Mühlhausen und Politikerin Dr. Nina Scheer (MdB):
»Berlin ist nicht Weimar – oder doch?«**

ANGEBOTE
FÜR KINDER
UND JUGENDLICHE



PREMIERENKLASSE · Ab 8. Klasse

zu »Wilhelm Tell« von Friedrich Schiller

Wir laden ein zu einem exklusiven Einblick in die Entstehung der Inszenierung. Dabei beschäftigen wir uns mit Stückinhalt, dem Inszenierungs- und Ausstattungskonzept. Wir besuchen eine Probe und kommen mit dem Produktionsteam ins Gespräch.

Anmeldung: angelika.andrzejewski@nationaltheater-weimar.de

PATENKLASSE

In Zusammenarbeit mit dem Goethegymnasium Weimar wird eine neunte Klasse die »Woche der Demokratie« intensiv begleiten und im Verlauf mit Dramaturg*innen des DNT reflektieren. Die Schüler*innen beschäftigen sich im Rahmen eines Schulprojekts mit der Zeit der Weimarer Republik.

»WENN DU DICH NICHT ENTSCHEIDEST, DANN VERLASSE ICH DICH!« · Ab 8. Klasse

Demokratie-Workshops mit Anbindung an die Lebenswelt von Jugendlichen nach dem Betzavta-Ansatz

Veranstaltet von der Europäischen Jugendbildungs- und Jugendbegegnungsstätte Weimar

Im Workshop wollen wir uns mit den Funktionsmechanismen von Demokratie auseinandersetzen. In praxisorientierten Methoden geht es dabei weniger um die strukturellen Hintergründe von demokratischen Systemen, sondern vielmehr um persönliche Haltungen, wenn wir Demokratie auch als Lebensform denken. So lässt sich eine Brücke von den Geschehnissen in der Weimarer Republik zur Lebenswelt der Teilnehmenden schlagen.

Im Zeitraum: 23.01.–04.02.2019

Anmeldung: angelika.andrzejewski@nationaltheater-weimar.de
kostenfrei · max. 30 Personen

DENKRAUM DEMOKRATIE · Ab 10. Klasse

Europa verstehen – Workshops für Jugendliche

und junge Erwachsene · Veranstaltet von der Schwarzkopf-Stiftung Junges Europa · Gefördert vom Bundesfamilienministerium im Rahmen des Programms »Demokratie leben!«

Wie sieht Demokratie in Europa und in Deutschland, 100 Jahre nach Inkrafttreten der Weimarer Verfassung, aus? Neben der Vermittlung grundlegenden Wissens, auch zur Entstehung der EU, geht es in vierstündigen Kompaktkursen darum, Ideen zu entwickeln, wie junge Menschen sich aktiv an politischen Prozessen beteiligen können.

Im Zeitraum: 04.02. – 08.02.2019

Anmeldung: lisa.evers@nationaltheater-weimar.de
kostenfrei · max. 25 Personen

PROJEKTE UND GASTSPIELE

mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen auf der Bühne

»Post-Europa« · Ab 8. Klasse

Ein trilaterales Theaterjugendprojekt des DNT in Zusammenarbeit mit dem Teatr Polski Bydgoszcz (PL) und der Stadt Blois (FR)
Mo, 04.02., di, 05.02.2019 · Studiobühne · mehr auf Seite 28

»Wilhelm Tell – Versuche« · Ab 8. Klasse

Eine Stückentwicklung des stellwerk – Junges Theater Weimar
Mi, 06.02.2019, 19 Uhr · Do, 07.02.2019, 19 Uhr, stellwerk
Weimar. Infos und Karten auf www.stellwerk-weimar.de

»Konferenz der wesentlichen Dinge« · 8 – 99 Jahre

Ein interaktives Spiel zwischen Kindern ab 10 Jahren und Erwachsenen (für maximal 20 Personen)
Fr, 08.02., Sa, 09.02., So, 10.02.2019 · E-Werk
Mehr auf Seite 37

ES GEHT UM MENSCHLICHKEIT

Für mich ist Demokratie vor allem eins – ein lebendiger Diskurs, der sich nährt aus selbstständigem Denken, aufmerksamen Zuhören, ständigem Hinterfragen und gegenseitigem Verständnis. Eine gelungene Kommunikation ist die einzige Möglichkeit die Demokratie zu wahren, die auf der Idee des Gemeinwohls, der Gleichheit und der Freiheit beruht. Diese Freiheit ist nicht selbstverständlich, sie muss täglich neu erobert werden. Gleichgültigkeit, Indifferenz und Trägheit im Denken sind ihre schlimmsten Feinde. Als Künstlerin kann ich nichts weiter tun, als gegen diese Feinde anzukämpfen und bei der Kommunikation zu helfen, Beziehungen herzustellen, Fragen aufzuwerfen. Es geht für mich darum, Menschen empfänglich zu machen, sie an ihr Menschsein zu erinnern. Ohne Empathie ist eine Beziehungsaufnahme und damit eine Kommunikation als unentbehrliche Notwendigkeit der Demokratie nicht möglich.

Ulrike Theusner Malerin, Weimar

SERVICE



BESUCHERSERVICE IM DNT

Deutsches Nationaltheater und Staatskapelle Weimar GmbH
Theaterplatz 2 | 99423 Weimar

03643 755 334 | service@nationaltheater-weimar.de
www.nationaltheater-weimar.de

Öffnungszeiten der Theaterkasse

Mo bis Sa 10-18 Uhr | So 10-13 Uhr

In allen Spielstätten öffnet die Kasse 1 Stunde
vor Vorstellungsbeginn

KARTEN

Kartenpreise entnehmen sie bitte den einzelnen Produktionen.
Alle Preise zzgl. Kulturförderabgabe für die Stadt Weimar.

ERMÄSSIGUNGEN

erhalten Sie gegen Vorlage eines entsprechenden Nachweises.
Bei Premieren nur für Restkarten an der Abendkasse.

- 9 €** auf allen Plätzen nach Verfügbarkeit für Auszubildende, Studierende bis 29 Jahre und Bundesfreiwilligendienstleistende, 6 € bei einem Freiverkaufspreis von 10 €
- 8 €** auf allen Plätzen nach Verfügbarkeit für Schüler*innen bis 13. Klasse · 6 € bei einem Freiverkaufspreis von 10 €
- 1 €** auf allen Plätzen für ALG-II-Empfänger*innen nach Verfügbarkeit an der Abendkasse
- 10%** Ermäßigung für Inhaber*innen der weimarcard
- 20%** Ermäßigung für Besucher*innen mit Behinderungen ab einem Behinderungsgrad von 50 und Arbeitssuchende
- 20%** Ermäßigung für Senior*innen montags bis donnerstags

FESTIVALPASS

Für alle, die sich mehrere Programmpunkte ansehen wollen, lohnt sich unser Festivalpass. Sie können Ihren persönlichen Festivalpass auf der Rückseite des Heftes ausschneiden oder an der Theaterkasse abholen. Mit dem Festivalpass erhalten Sie folgende Vorteile:

Ab der 3. gebuchten Veranstaltung:

20% Ermäßigung · 6 € für Schüler*innen und Studierende · Beim Kartenpreis von 6 € zahlen Schüler*innen und Studierende 5 €

Ab der 5. gebuchten Veranstaltung:

30% Ermäßigung · 5 € für Schüler*innen und Studierende

Die 10. Vorstellung ist kostenfrei.

Der Festivalpass ist personengebunden und nicht übertragbar. Er gilt nur in Verbindung mit einem gültigen Ausweisdokument. Karten auf den Festivalpass gibt es nur bei Direktkauf an der Theaterkasse. Es gelten die AGB des DNT Weimar.

Impressum

Herausgeber und Verlag: Deutsches Nationaltheater
und Staatskapelle Weimar GmbH – Staatstheater Thüringen –
Theaterplatz 2 · 99423 Weimar/Postfach 2003 & 2005
D-99401 Weimar · Registergericht: Amtsgericht Jena, HRB 112844
Umsatzsteuer-ID: DE 231735804
Generalintendant: Hasko Weber
Geschäftsführer: Hasko Weber/Sabine Rühl
Vorsitzende des Aufsichtsrates: Dr. Babette Winter

Projektleitung: Esther Jurkiewicz

Redaktion: Dramaturgie, PR-Abteilung, KBB, Besucherservice

Redaktionsschluss: 21.11.2018 · Änderungen vorbehalten!

Gestaltung: Heinrich Kreyenberg / heutemorgen.com

Druck: Buch- und Kunstdruckerei Keßler GmbH Weimar

PROGRAMMÜBERSICHT

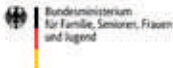
01.02.	15.00	Theaterplatz	Gorko Games	Eintritt frei
	15.30	Foyer	Eröffnung der Woche der Demokratie	Eintritt frei
	17.00	Studiobühne	Trutz Premiere	20,50€
	19.30	Großes Haus	Wilhelm Tell Premiere	23–50€
	22.30	Großes Haus	Eröffnungsparty	Eintritt frei
02.02.	11.00	Großes Haus	Wie stabil ist unsere liberale Grundordnung?	Eintritt frei
	15.30	Goetheplatz	Prof. Dr. Mühlhausen liest aus der Biografie: Friedrich Ebert (1871–1925)	Eintritt frei
	18.00	Lichthaus Kino	Weimar 1919	Eintritt frei
	19.00	Großes Haus	November 1918	20–40€
03.02.	15.30	Goetheplatz	»Berlin ist nicht Weimar – oder doch?«	Eintritt frei
	17.00	Großes Haus	Vom »Neuen Menschen«	10 €
	20.00	Foyer	»Den Menschen immer mehr zum Menschen machen«	10 €
	20.00	E-Werk	EURÓPĚ – Eine Nationalversammlung Premiere	20,50€
04.02.	18.00	Foyer	Mit uns statt über uns! – Stammtischgespräche	Eintritt frei
	19.00	Studiobühne	Post-Europa Premiere	10 €
05.02.	10.00	Studiobühne	Post-Europa	10 €
	18.00	Foyer	Mit uns statt über uns! – Stammtischgespräche	Eintritt frei
	18.00	Studiobühne	Post-Europa	10 €
	19.30	Foyer	Glaube, Sitte, Heimat	17,50 €
	20.00	E-Werk	Anschlag »Silence must be«	17,50 €
	06.02.	18.00	Lichthaus Kino	Söhne des Volkes
20.00		E-Werk	EURÓPĚ – Eine Nationalversammlung	17,50 €
21.00		Großes Haus	Lotte am Bauhaus	12 €

07.02.	18.00	Foyer	Mit uns statt über uns! – Stammtischgespräche	Eintritt frei
	19.30	Großes Haus	Unterleuten	14–29,50 €
08.02.	15.00	Foyer	Geist von Weimar – Geist von Potsdam	Eintritt frei
	18.00	E-Werk	Konferenz der wesentlichen Dinge	10 €
	18.00	Foyer	Mit uns statt über uns! – Stammtischgespräche	Eintritt frei
	19.30	Großes Haus	Wilhelm Tell	17,50–33 €
	20.00	Studiobühne	Reprise <i>Premiere</i>	20,50 €
09.02.	13.30	Probephöhne II	Hans Sachs, Osmin und Butterfly	Eintritt frei
	16.00	E-Werk	Konferenz der wesentlichen Dinge	10 €
	18.00	Foyer	Mit uns statt über uns! – Stammtischgespräche	Eintritt frei
	19.30	Großes Haus	Operngala: »Kennst du das Land ...«	20–40 €
	20.00	Studiobühne	Trutz	17,50 €
10.02.	22.00	Foyer	The Incredible Herrengedeck	14 €
	10.00	Foyer	Nationalismen kritisch inszenieren	Eintritt frei
	14.30	Probephöhne II	Hans Sachs, Osmin und Butterfly	Eintritt frei
	16.00	E-Werk	Konferenz der wesentlichen Dinge	10 €
	18.00	Foyer	Volksküche	Eintritt frei
	19.30	Weimarhalle	6. Sinfoniekonzert	20–40 €
	21.00	Foyer	Poetry-Slam	10 €
22.30	Foyer	Abschlussparty	Eintritt frei	
täglich		Foyers	»Auf jede Stimme kommt es an – die Demokratie und das Plakat«	Eintritt frei
täglich		N.N.	»Erschaffen wir gemeinsam den neuen Bau der Zukunft«	Eintritt frei
tägl. ab	17.30	Theaterplatz	Res Publica	Eintritt frei
tägl.	18.00	Goetheplatz	Performances von Gintersdorfer/Klaßen	Eintritt frei

WIR DANKEN



Staatskanzlei



Demokratie *leben!*

Bauhaus-Universität Weimar



FESTIVALPASS ZUM AUSSCHNEIDEN!

BESUCHTE VORSTELLUNGEN



FESTIVALPASS ZUM AUSSCHNEIDEN!

PLZ, ORT

STRASSE, NR.

VORNAME, NAME

DER
DEMO
WOCHEN
KRATIE

FESTIVALPASS

SO GEHTS

Ab der 3. gebuchten Veranstaltung:

20% Ermäßigung · 6 € für Schüler*innen und Studierende
Beim Kartenpreis von 6 € zahlen Schüler*innen und
Studierende 5 €

Ab der 5. gebuchten Veranstaltung:

30% Ermäßigung · 5 € für Schüler*innen und Studierende

Die 10. Vorstellung ist kostenfrei.

Der Festivalpass ist personengebunden und nicht übertragbar.
Er gilt nur in Verbindung mit einem gültigen Ausweisdokument.
Den Stempel gibt es nur bei Direktkauf an der Theaterkasse.
Es gelten die AGB des DNT Weimar.

